Mas ander Buck/

Das ander Buch beschreibt/wie

Die Gold Ertz zu erkennen/zu Rösten/anzusieden/und zu Probirern sennd/Item vom Waschen/rein machen/ und anquicken deß Goldwäschwercks/ solgends wie man die Streich-Nadeln machen/ das Gold-Gewicht abtheilen/Scheidwasser brennen/Rectificirn/und übertiehen solle/ auch Silber und Gold im starcken Wasser und im Gußzu scheiden/ und das Gold schmeidigzu machen/zu Limentireu/zu Gradiren/und hoch zu Färben sen/ und wie es durchs Spießglaß gegossen und auffshöchste gebracht werden soll/sambt den Desen/Gläsern/ und Instrumenten/sozu diesem allem ge-

brauchtwerden.

Vonden Gold Ergen/und Gold/Schlichen.

Jeichwie es mit der Erkäntnuß der Silber Erk Erkännte, nuß der Stugehet/ also müssen auch die Gold Ertz/ ob sie wol nicht in Gold Ertz/ om mancherlen Arten und Farben gefunden / äusserlicher Weiß nach/ erkannt/ und das Probiren darnach gerichtet werden. Es hat aber erstlich diese Gelegenheit damit/ wie ich Ertz allein solches selbst befunden habe/daß kein Ertz für sich allein (ohne andere eins geleibte Metalln) Gold hält/es sen dann daß es gediegen darinnen stehet/ und Augenscheinlich/wie subtill es auch eingesprenget sen / gesehen wers de/und sennd doch dieselbigen Gölder/ die also in den Ertzen gediegen ges sunden werden/so gar rein und sein nicht/sondern gemeiniglich Gilberig/ wiewol eins mehr als das andere.

Was gediegen schön Gold ist / pflegt fürnemlich in einem weissen Duartzustehen / darnach auch in einem blauen und gelben Hornstein/ deßgleichen in einem blauen Schiffer Eisenschußund Gielb / allein sehr subtill und flammicht. Ausst dem Goldberesweres zum Knnen / zwo Meil von der Eulin Böhmen / gegen dem Nidergang gelegen / da bricht ein graulicht silbichter Kieß / in einem sesten Duartz / wann der gepucht und gewaschen / so wird ein schönes und hoch am Grad / gediegen Gold darauß gezogen / welches sonst im Kieß nicht zusehen ist / jeziger Zeit weiß ich kein Ort / da auß dem Ertz ein höher Gold gezogen oder gemacht wird.

Ser